

## Auf dem Krisengipfel

**B**eruflich hat es der 49-jährige Schauspieler längst geschafft: Er ist sowohl häufiger Gast in Serienkrimis wie „Soko 5113“, „Die Rosenheim-Cops“ oder „Mord in bester Gesellschaft“ als auch auf den Bühnen von Gut Immling oder dem Tegernseer Volkstheater. Zudem ist er seit den frühen 1990er-Jahren als Partner von Helmut Ruge, Susanne Brantl oder dem Trio Bauer-Beier-Zauner ein Urstein der Münchner Kabarettszene.

Nur eines hatte Thomas Kreß über die Jahrzehnte nicht geschafft: Ein Kabarettsolo. Auch deshalb heißt das Programm, das er im vergangenen Jahr beim Kultursommer Garmisch-Partenkirchen zusammen mit dessen künstlerischem Leiter Georg Büttel entwickelte, so, wie es heißt: „G'schafft“.

Jetzt ist das „bergdramatische Kabarett“ im Theater Drehleier angekommen. „G'schafft“ ist auch das erste Wort des Abends. Die Szene ist ein Berggipfel jenseits der 2000-Meter-Marke, den der Altenpfleger Sebastian Kroll erklommen hat. Es ist der „Krisengipfel“ eines Unglücklichen (Foto: Marco Gilsdorf).

Da oben kann er unwiderrprochen abrechnen mit denen, die ihm das Leben sauer machen. Das fing schon mit der Mutter an und ihrem pädagogisch nicht sonderlich wertvollen Mantra „Das schaffst du nie“. Es ging weiter mit dem von der Mutter gehätschelten Bruder Rainer, der mit SUV und CSU auf dem Weg zum Ministerpräsidenten-Job ist. Sein Chef in der Seniorenresidenz Sankt Christophorus tut zwar nichts gegen die Zustände in seinem Haus, belästigt seine Mitarbeiter aber mit dem Motivationsmotto „Engagement ist das Zauberwort“.

Die Misere der Altenpflege ist ein zentrales Thema von Kreß' Kabarett, denn als Student hatte er sich auch mit Jobs im Heim finanziert. Es ist zu spüren, dass ihm die schlecht bezahlte, körperlich wie mental belastende Arbeit mit behinderten und dementen Menschen noch immer in den Knochen steckt.

Das macht sein Solo-Debüt zum etwas anderen Kabarett: Hier gibt es keine Schenkelklopfer-Pointen, sondern einen nachdenklich vor sich hingrantelnden Abend mit grimmigem Witz nicht nur über Geriatrie, sondern auch über bayerische Politik, Asylanten, Müll im Gebirge und Mountainbiker. **Mathias Hejny**

Theater Drehleier, Rosenheimer Str. 123, noch einmal heute, 20 Uhr, Karten unter ☎ 482742

